

Erfahrungsbericht - University of Wisconsin – Whitewater, USA Fall-Semester 2004

Sandra Westenberger, Johann Wolfgang Goethe – Universität, Frankfurt

Vorbereitungen für das Studium in den USA

Ich begann etwa ein Jahr vor Antritt meines Studiums in den USA mit den Vorbereitungen. Neben der Bewerbung für das Hessen-Wisconsin Austauschprogramm habe ich mich noch zusätzlich um ein Reisekostenstipendium bei Fulbright bemüht, welches ich schließlich auch erhalten habe. Fulbright übernimmt nicht nur die Kosten für den Flug und eine Grundversicherung im Krankheitsfalle, sondern kümmert sich auch um alle Visumsangelegenheiten, was durchaus sehr angenehm ist. Voraussetzung für dieses Stipendium ist, neben der schriftlichen Bewerbung, die Teilnahme an einem dreitägigen Seminar in Bremen. Dieses war zwar für mich nicht besonders informativ, aber man schließt nette Kontakte mit anderen Fulbright-Stipendiaten. Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung werden von Fulbright übernommen. Ich habe zusätzlich zu der Krankenversicherung die Fulbright mir zu Verfügung gestellt hat, das STA Basisschutzpaket der Hanse-Merkur Versicherung abgeschlossen. Diese Versicherung ist sehr kostengünstig, bietet aber alles was du für deinen Aufenthalt in den USA benötigst. Mit meinem Konto bei der Deutschen Bank konnte ich in den USA ohne Gebühren bei der Bank of America an Bargeld kommen. Diese ist zwar sehr häufig in den USA vertreten, allerdings gibt es keine Filiale in Wisconsin. Die Nächstgelegene befindet sich in Chicago. Zudem habe ich noch eine Visa- und Mastercard von Barclay benutzt. Zu Beginn des Semesters bekommst du eine Student-ID (Hawk-Card), die du mit Geld aufladen kannst. Mit dieser kannst du auf dem gesamten Universitätsgelände, aber auch in den meisten Geschäften und Bars in Whitewater bezahlen. Kurz nach dem Einzug in dein Zimmer im Studentenwohnheim musst du die Miete (1166\$ für ein Zweibettzimmer) und noch etwa 300\$ an weiteren Kosten (Gebühren für die Orientierungsveranstaltung etc.) bezahlen. Hierfür ist es ratsam, wenn du nicht bar bezahlen willst, Travelor Checks zu besorgen. Es ist jedoch möglich die Uni-Rechnung in zwei Raten zu bezahlen. Dazu musst du nur einen „Installment-Plan“ beantragen.

Man muss noch von Deutschland aus 125\$ Mietkaution für das Wohnheimzimmer bezahlen, die man dann nach Auszug zurückerstattet bekommt. Allerdings wird dies meist in Form eines Schecks geleistet, den man nach Deutschland geschickt bekommt. Sowohl die Überweisung als nachher die Einlösung des Schecks kosten Gebühren. Von daher würde ich raten zunächst nicht diese Kautionszahlung zu bezahlen, sondern diese erst im Falle einer weiteren Aufforderung zu leisten. Ich wusste von dieser Kautionszahlung nichts, habe sie daher auch nicht bezahlt und wurde auch nicht mehr dazu aufgefordert.

Da das Health Center der Universität in Whitewater sehr genau ist, solltest du alle von der Universität verlangten Impfungen nachweisen können. Da du das Original an die Universität schicken musst, solltest du dir unbedingt eine Kopie machen und diese mitnehmen. Den Tuberkulose-Test kannst du aber beruhigt im Health Center in Whitewater machen lassen. Er kostet 5\$, also alles andere als viel, und es erspart dir die Anstrengungen des Nachweises (ich spreche da aus eigenen Erfahrungen).

Um die Kursauswahl solltest du schon frühzeitig kümmern, da die meisten Kurse teilnehmerbeschränkt sind. Falls du als Undergraduate eingeschrieben bist musst du mindestens 12 Credit Points, aber maximal 18 wählen, als Graduate mindestens 8 Credit Points, maximal aber 12. Am Besten gibst du auf der Liste der Proposed Courses at UWW ruhig

mehr Kurse an als du tatsächlich belegen willst. Unter Umständen ist es auch ratsam sich schon von Deutschland aus mit den Professoren besonders interessanter Fächer in Verbindung zu setzen.

Falls du gedenkst dir ein Auto in Whitewater zu kaufen, ist es ratsam sich einen internationalen Führerschein zu besorgen.

Gepäck

Du darfst zwei Koffer a 32 kg und Handgepäck mitnehmen. Du solltest darauf achten, dass keiner deiner Koffer verschlossen ist, denn den Zollbeamten ist es gestattet dein Gepäck zu kontrollieren und dies auch wenn hierzu die Koffer aufgebrochen werden müssen. Du solltest weder Lebensmittel noch Medikamente versuchen mit in die USA zu nehmen. Benötigst du für deine Gesundheit dringend ein Medikament, solltest du dir dies von deinem Arzt schriftlich bestätigen lassen. Die Anti-Baby Pille darfst du jedoch auch ohne Bestätigung mitnehmen.

Ich rate dir mit nicht ganz vollen Koffern in die USA zu reisen, so dass du auf dem Rückflug noch Platz für Souvenirs, Klamotten oder Bücher hast. Die günstigste Alternative Bücher nach Deutschland zu transportieren ist allerdings eine Büchersendung per Schiff, die etwa vier bis sechs Wochen dauert. Ich rate dir aber dieses Päckchen versichern zu lassen. Falls du allerdings Wert darauf legst, dass deine Bücher in einem sehr ordentlichen Zustand in Deutschland ankommen, ist diese Möglichkeit nicht unbedingt die Beste.

Studentenwohnheime

Die Studentenwohnheime sind von den Zimmern her recht ähnlich, allerdings würde ich aus verschiedenen Gründen empfehlen White Hall als erste Priorität bei der Bewerbung um ein Wohnheimplatz anzugeben. In White Hall wohnen fast alle internationalen Studenten, so dass du sehr schnell Kontakt zu Menschen aus verschiedenen Ländern der Welt findest. Zudem ist White Hall sehr zentral auf dem Campus gelegen, so dass du nur ein paar Meter zu den Vorlesungsgebäuden laufen musst. Es gibt zwei Küchen (was sehr viel ist im Vergleich zu den anderen dorms), einen Aufenthaltsraum (mit Tischtennisplatte, Billard, Tischfußball und Fernseher), einen Computerraum und eine Waschküche.

In allen dorms gibt es auf jedem Flur einen sogenannten RA (Resident Assistant). RA's sind Studenten, deren Job es ist sowohl neuen Bewohnern Hilfe zu bieten, als auch für Ruhe und Ordnung auf dem Flur zu sorgen. Sie kontrollieren unter anderem ob unter 21 Jährige Alkohol konsumieren oder ob der Geräuschpegel zu Ruhe- bzw. Lernzeiten zu laut ist.

Über Thanks Giving sind alle Studentenwohnheime geschlossen. Du solltest dich also früh genug darum kümmern wo du die Feiertage verbringst. Ich bin mit Freunden ein paar Tage nach New York geflogen. Inlandsflüge sind relativ günstig und Übernachtungen in Jugendherbergen sind auch in New York erschwinglich. Du darfst allerdings auch keinen Luxus erwarten. Andere Studenten verbringen die Feiertage auch in amerikanischen Familien, was sicher auch eine tolle Erfahrung ist.

Ankunft in den USA

Nachdem du in Chicago gelandet bist, musst du noch etwa 2,5 Stunden mit dem Bus (Van Galder) bis nach Janesville fahren. Dort wirst du von Mitarbeitern des International Office

abgeholt und zu deinem „dorm“ gefahren. Sie helfen dir noch deine Sachen auf dein Zimmer zu bringen, danach bist du aber auf dich gestellt.

Ich bin in paar Tage vor der Orientierungswoche angekommen, es war glaube ich der erste Tag an dem das Wohnheim geöffnet hatte. Nicht nur im Wohnheim, sondern auch auf dem kompletten Universitätsgelände konnte ich zunächst keine Menschenseele entdecken. Dieser etwas triste Anfang darf einen aber nicht beunruhigen, denn sobald Leben in die Univeristät gekehrt ist, wird es umso schöner.

Am Besten man besorgt sich gleich am ersten Tag Kissen und Decke im Walmart, welcher etwa 15 Minuten zu Fuß entfernt ist. Man bekommt Beides zusammen schon ab 8 \$. Handtücher, Geschirr, Besteck, Töpfe und Pfannen, Internetkabel, Telefone und Callingcards bekommt man dort auch sehr günstig. Direkt daneben gelegen ist ein Senti (Supermarkt), bei dem man sich essenstechnisch für die nächsten Tage schon mal eindecken kann. Du solltest dir auch gleich am ersten Tag ein Aufbewahrungsfach in der Küche im Erdgeschoss besorgen, da es nur wenige gibt und diese schnell vergriffen sind. Hierfür solltest du dir ein kleines Schloss von zuhause mitbringen.

Orientierungswoche

Die Orientierungswoche findet im International Office statt und bietet zahlreiche Veranstaltungen an, durch die sich viele wichtige Fragen klären lassen. Die Mitarbeiter des International Office helfen dir bei der Ausfüllung vieler wichtiger Unterlagen, zeigen dir den Campus, gehen mit dir zum Health Center und beantragen zusammen mit dir eine Social Security Number, die du benötigst falls du auf dem Campus arbeiten oder off-campus wohnen möchtest. Falls du zu diesem Termin allerdings nicht erscheinst, sind die Mitarbeiter des international office nicht gewillt dir bei der Beantragung der Social Security Number zu helfen. Besonders wichtig an dieser Vorbereitungsveranstaltung ist allerdings das man auf diesem Wege alle anderen internationalen Studenten kennenlernt und schnell Kontakte knüpft. Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass das International Office nicht sonderlich hilfreich ist. Für mich wichtige Fragen wurden teilweise einfach abgetan, bzw. hatte ich das Gefühl das mir nicht geholfen werden wollte.

Host Family

Es ist sehr schön eine host family zu haben. Ich habe es sehr genossen Zeit mit einer amerikanischen Familie zu verbringen und dadurch ein wenig über die Lebensweise der Amerikaner zu erfahren. Außerdem ist es ein gutes Gefühl immer Ansprechpartner zu haben. Gerade wenn du nur für ein Semester an einer amerikanischen Universität studierst und dir für diese kurze Zeit nicht Telefon, Fernseher, Kühlschrank etc. kaufen möchtest, leiht dir deine host family sicher gerne ein paar Dinge. Teilweise kannst du zusammen mit deiner host family Ausflüge machen, ins Theater gehen oder einfach nur nett Essen gehen.

Der Campus

Der Universitätscampus ist sehr schön; viele grüne Wiesen, sehr weitläufig und viele Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung. Gerade im Sommer kann man dies besonders genießen und auch der Herbst (Indian Summer) kann sehr beeindruckend sein. Es gibt viele Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen und das Ausleihen von Schlägern, Bällen etc. ist kostenfrei. Nur die Benutzung des Fitnessraums kostet 40\$ pro Semester extra. Es gibt sowohl

sehr schöne Außenanlagen (Tennis, Fußball, Football, Beachvolleyball etc.), als auch Innenanlagen, unter anderem auch ein Hallenbad.

Wenn du an Sport interessiert bist, solltest du dir das Vorlesungsverzeichnis anschauen. Jeder Kurs zählt einen halben bis einen Credit Point. Aber auf eigene Faust kannst du natürlich auch ohne Kurs Sport machen.

Im UC (University Center) gibt es Bowling Bahnen, einen Raum mit Spielautomaten, ein Café und eine Bar, in der ab und zu Bands oder Komiker auftreten oder ein internationaler Tanz organisiert wird.

Die Vorlesungs- bzw. Seminarräume sind alle sehr gut ausgestattet. In fast allen Gebäuden gibt es Computerräume, aber besonders ist der in Mc Graw Hall zu empfehlen. Diese Computer sind mit allen wichtigen Programmen bestückt, die du für die verschiedenen Studienfächer benötigst. Der Computerraum verfügt über verschiedene Scanner, Drucker und Kopierer. Zudem stehen dir, falls du Hilfe benötigst, Ansprechpartner zur Verfügung.

Studium

Das Studium in den USA ist sehr viel verschulter als in Deutschland. In jedem Unterricht ist Anwesenheitspflicht, Mitarbeit gefordert und durch viele Exams, Take Home Exams, Quizzes etc. während des Semesters wird man beständig zum Lernen aufgefordert. Im Allgemeinen ist das Studium an einer amerikanischen Hochschule jedoch einfacher als an deutschen Universitäten. Mit ein bisschen Fleiß ist es ein Kinderspiel mindestens ein B zu bekommen. Lass dich nicht entmutigen falls du die englische Sprache nicht super beherrschst, du wirst dem Unterricht dennoch ohne Probleme folgen können. Falls es mit der Sprache noch nicht so gut klappt, ist es vielleicht ratsam einen der Kurse „English for International Students“ zu belegen. Besonders anzuraten ist die „Writing Class“. Zur Korrektur von Hausarbeiten etc. kannst du dir Termine für Tutorien im Writing-Lab geben lassen. Besuchst du die „Writing Class“ hast du mindestens einmal die Woche das Anrecht auf ein Tutorium.

Kontakt zu amerikanischen Studenten

Kontakt zu amerikanischen Studenten kannst du meiner Erfahrung nach am Besten in den verschiedenen Clubs der Universität finden. Ich kann insbesondere den German Club, die International Student Organization und den Hobbits Outdoor Adventure Club empfehlen. Letzterer organisiert verschiedene Freizeitaktivitäten, wie zum Beispiel eine Fahrt zu dem Freizeitpark Six Flags – Great America in der Nähe von Chicago, Fallschirmspringen, Klettern und ähnliches. Die International Student Organization veranstaltet verschiedene Events on-campus, unter anderem Willkommensparties, einen international dance im UC oder gemeinsame Filmabende, aber auch Events off-campus, wie zum Beispiel Ausflüge nach Chicago, Madison oder Milwaukee, Paintball oder den Besuch eines Gruselkabinetts in Janesville. Besonders empfehlenswert ist das von ihnen organisierte international dinner, zu dem du unbedingt gehen solltest. Dort lernst du unter anderem deine host family kennen, falls du nicht schon zuvor mit ihnen Kontakt aufgenommen hast.

Natürlich lernst du auch amerikanische Studenten im Unterricht, in den dorms, beim Sport oder abends in der Kneipe kennen.

Kontakt zu amerikanischen Professoren

Der Kontakt zu amerikanischen Professoren ist nicht vergleichbar mit dem zu deutschen Professoren. Du kannst mit jedem Problem zu jeder Tageszeit zu ihnen kommen und du wirst immer herzlich empfangen. Ihre Türen stehen immer für dich offen, auch wenn die meisten Professoren offiziell Sprechstunden haben. Du kannst sie auch mit jedem Problem per E-Mail kontaktieren oder viele geben dir auch ihre private Telefonnummer. Also scheu dich nicht mit jeder Frage, auch mag sie dir noch so dumm erscheinen, zu den jeweiligen Professoren zu gehen.

Was ist abends los in Whitewater?

Am Besten sind immer noch house parties; dort wird meist gefeiert bis die Polizei auftaucht. Sie kommen in den häufigsten Fällen um die Feier aufgrund der Lautstärke aufzulösen und um zu kontrollieren ob unter 21 jährige auf der Party anwesend sind. Du solltest insbesondere darauf achten keinen Alkohol auf der Straße zu trinken, auch wenn du unmittelbar vor dem Haus stehst. Dies könnte unter Umständen hohe Geldstrafen mit sich bringen. Auch offene Flaschen Alkohol im Auto zu transportieren, auch wenn diese sich im Kofferraum befinden, ist strengstens untersagt.

Nach Auflösung der Party geht es in die Bars von Whitewater, die man an einer Hand abzählen kann. Der Eintritt ist überall kostenlos und Drinks sind meistens auch sehr günstig. Es gibt Special an bestimmten Tagen, wie zum Beispiel Mittwochs Bier für 1,50\$. In allen Kneipen wird auch getanzt, nach meinem Geschmack zu extensiv; aber hierin machst du sicher deine eigenen Erfahrungen. Alle Bars schließen um 2 Uhr und man wird durch Ausschalten der Musik und grelles Licht freundlich zum Gehen aufgefordert. Anschließend geht man vielleicht noch bei Deli eine Pizza essen, auf eine After Hour Party oder einfach nur ins Bett.

Haloween ist zwar auch in Whitewater sehr nett, du solltest es allerdings nicht verpassen wenigstens Samstags nach Madison zu fahren. Haloween ist dort ein riesiges Spektakel, dass man einfach mal gesehen haben muss. Ohne Verkleidung fällst du übrigens überall auf.

Verpflegung

Studenten über 21 können, wenn sie möchten, auf einen Mealplan verzichten. Einige der internationalen Studenten haben es im Gegensatz zu mir sehr genossen nicht kochen zu müssen. Allerdings kann man auch kein Festmahl erwarten, obwohl es relativ viele Auswahlmöglichkeiten gibt. Auch ohne Mealplan hast du die Möglichkeit überall auf dem Campus zu essen. Ich habe es sehr genossen selbst bzw. mit anderen zusammen zu kochen. Das gemeinsame Kochen kann sehr schön und interessant sein, da man so nicht nur die Menschen, sondern auch die Speisen vieler Länder dieser Welt kennenlernt.

Öffentliche Verkehrsmittel

Leider gibt es in Whitewater so gut wie keine öffentlichen Verkehrsmittel. Es gibt ein Taxiunternehmen, dass allerdings nur Fahrten innerhalb von Whitewater anbietet. Die nächst größere Stadt ist Janesville. Von dort aus kommt man mit dem Bus in alle größeren Städte, sowohl in Wisconsin als auch in den umliegenden Staaten. Nur dort hin zu kommen ist das Problem, aber dieses überwindet man nach einer Weile. Freunde mit Auto oder deine host

family werden dir sicher mal eine Fahrt nach Janesville geben. Des weiteren bietet die Universität am Wochenende einen Busshuttle nach Milwaukee an. Die Abfahrtszeiten sind Freitags um ca. 13 und 15 Uhr; Rückfahrten gibt es Sonntags um ca. 15 und 19 Uhr. Die Fahrt kostet pro Strecke 5\$.

Wetter

Das Wetter in Wisconsin war noch viele Wochen überraschend schön. Wir hatten noch bis Mitte Oktober T-Shirt Wetter und erst danach wurde es langsam kalt. Ich habe Anfang Oktober noch mit Bikini am Strand in Milwaukee gelegen. Aber auch der Winter war relativ mild. Es hat ab und zu zwar mal geschneit, aber es war bis Ende Dezember nie kälter als ich es auch von Deutschland gewohnt bin. Ich war froh relativ viele Sommerklamotten eingepackt zu haben, aber natürlich auch einige dicke Pullis. Ich glaube aber das ich einen ungewöhnlich schönen Sommer und milden Winter erlebt habe. Viele haben mir von der normalerweise vorherrschenden Eiskälte im Winter erzählt. Ich rate also sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten.

Gibt es Möglichkeiten länger in den USA zu bleiben als es das Visum erlaubt?

Im Anschluss an mein Studium in den USA wollte ich noch ein wenig das Land erkunden. Das Visum gestattete mir leider nur maximal 30 Tage. Ich hatte jedoch eine Reise bis Mitte Februar geplant. Auch hier konnte mir das International Office nicht weiterhelfen und speiste mich mit der Antwort „da gibt es absolut keine Möglichkeit“ ab. Gerd Bayer, ein Professor in Whitewater, ursprünglich, wie der Name schon verlauten lässt, aus Deutschland, konnte mir schließlich weiterhelfen. Du wirst Gerd sicher auch während deines Studiums in Whitewater kennenlernen. Obwohl er sehr beschäftigt ist, ist er unheimlich hilfsbereit und einfach ein netter Typ. Seine E-Mail Adresse lautet: bayerg@uww.edu.

Es gibt die Möglichkeit eine Statusänderung beim „United States Departement of Homeland Security“ zu beantragen. Hierzu musst du dir ein Formular (I-539) aus dem Internet runterladen. Die Seite lautet: <http://uscis.gov/graphics/formsfee/forms/i-539.htm>. Ich habe beantragt, nach Beendigung meines Studiums, von meinem J-1 Status (Studentenvisum) zu einem B-2 Status (Besuchervisum) wechseln zu können. Allerdings kostet die bloße Beantragung 195\$. Für mich hat sich dies allerdings sehr gelohnt. Da die Bearbeitung des Antrags bis zu 100 Tagen dauert und man sich bis zur Fällung einer Entscheidung legal im Land aufhält, ist die längere Aufenthaltsdauer garantiert. Nach Verlassen des Landes wird somit der Antrag hinfällig und dein Fall wird nicht weiter bearbeitet.

Abschließende Bemerkung

Das Studium in den USA und auch die anschließende Reise waren für mich einmalig schöne Erfahrungen. Es war einfach toll das Land, die Leute und die Kultur aus der Perspektive einer Austauschstudentin ein wenig besser kennenzulernen. Auch wenn Amerika aus verschiedenen Gründen nie ein Land wäre in dem ich leben wollen würde, werde ich die Zeit dort niemals vergessen und würde mich jeder Zeit wieder dafür entscheiden.

Mein abschließender Tipp ist, aus dem Semester in den USA soviel wie möglich mitzunehmen und jeden Tag in vollen Zügen zu genießen. Lerne die Menschen, das Studium, die Kultur, einfach das Leben in den USA aus deiner eigenen Perspektive kennen.